

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **73 (1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personalien.

† Tierarzt Rudolf Hediger.

Wieder hat ein Leben seinen Abschluss gefunden, ein Leben voll Arbeit, Pflichterfüllung und Nächstenliebe: unser lieber Papa Hediger ist heimgegangen.

Geboren in Reinach im Dezember 1838, besuchte er daselbst die Schulen und machte dort eine Lehrzeit als Apotheker. Später absolvierte er die Tierarzneischule in Zürich. Er betätigte sich abwechselnd als Tierarzt und Drogist in Unterkulm, Aarberg und Basel. In Anerkennung seiner Fähigkeiten wurde er seinerzeit von seinem Heimatkanton in den Prüfungsausschuss für Tierärzte gewählt.

Von Basel musste er aus Rücksicht auf die eigene Gesundheit und die seiner treuen Lebensgefährtin in höhere Gegenden ziehen und kam nach Interlaken. Hier übernahm er vorerst die Drogerie Pulver, um später wieder zum tierärztlichen Beruf zurückzukehren. Als Bezirkstierarzt hatte er einen grossen Wirkungskreis und war weithin beliebt. Der Gemeinde leistete er in den Jahren 1899 bis 1911 und ad interim im Jahre 1918 als Schlachthausverwalter treue Dienste. Noch bis vor wenigen Jahren war er im Notfalle als Stellvertreter tätig.

Untätigkeit war ihm zuwider, weshalb seine zunehmende Schwäche ihn zeitweilig missmutig machte. Jede Inanspruchnahme dieser oder jener Art war ihm Wohltat. Bescheiden wie er war, ist sein stilles Wirken nie an die breite Öffentlichkeit gedrungen, doch wussten Hilfesuchende bei ihm stets und bereitwillig Rat und Unterstützung zu finden. Sein Ableben wird mancherorts eine empfindliche Lücke reissen.

Die letzten Jahre waren getrübt durch die Krankheit seiner treuen Gattin, sowie durch eigene vorübergehende Erkrankungen. Mutig und geduldig hat er sich stets durchgerungen.

Lebe, wie du, wenn du stirbst,
Wünschen wirst, gelebt zu haben.

Dieser, sein Grundsatz, sichert ihm bei allen seinen Freunden und Bekannten ein dankbares Andenken.

Totentafel.

Tierarzt Jonas Kunz ist am 15. September 1931 in Grosswangen (Luzern) nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben.

Jedes Mitglied der G. S. T. ist ohne weiteres Mitglied des Ärztesyndikates und hat das Recht, sich dessen Vergünstigungsmöglichkeiten zunutze zu machen.